

Bericht über die geologischen Aufnahmen auf Blatt Amstetten (53) im Jahre 1966

Von F. BOROVICZÉNY

Es wurde in dem Gebiet nördlich der Donau kartiert, welches östlich an den Granitkomplex anschließt. Dieses Gebiet wird von Schiefergneisen, Amphiboliten, Granuliten und Serpentinien aufgebaut.

Die Grenze Granit—Schiefergneis verläuft nahezu entlang der Linie: Bahnkilometer 64,4—Kugelstein—Eichberg—Höllmühle. Im Bereich Dreimühlen, Streit und NW Eichberg, Baumgartenberg, sind auch westlich dieser Linie Schiefergneisvorkommen. An den Granit schließt sich ein ca. 2—300 m mächtiger Zug von Cordieritgneisen an. Der innere Kontaktbereich besteht aus feinkörnigen hornfelsartigen Cordieritgneisen, die an dem Güterweg nach Mitterndorf bei der Bahnunterführung (km 64,3) gut aufgeschlossen sind. Am äußeren Kontakthof wird der Cordieritgneis etwas grobkörniger, wie es an den Aufschlüssen an der Bahn (km 64,2) zu beobachten ist. Östlich der Cordieritgneise folgen dann die Biotit-Granat-Schiefergneise. In diesen sind die Amphibolite, Granulite und Serpentine eingelagert.

Der Granulit ist am besten in der Gleisen bei dem Zusammenfluß der Großen und Kleinen Ysper, wo er in einem Steinbruch gewonnen wird, aufgeschlossen. Im Tiefenbachgraben sind Übergänge von Granulit in Biotit-Granat-Schiefergneis zu beobachten. Die in der Gleisen und dem Tiefenbachgraben beobachteten Granulite gehören zu den von Weins bis in die Gegend von Purgstall streichenden Granulitzügen.

Ein größeres Serpentinvorkommen ist bei der Straßengabelung in der Gleisen in einem verlassenen Steinbruch gut zu beobachten. Dieser Serpentinzug läßt sich ca. 1 km nach Norden verfolgen.

Ein Amphibolitzug zieht von Kothammer—Mitterndorf—das Kleine Yspertal überquerend zum Bruckleiten in Richtung Prutzhof. Ein zweiter ca. 120 m mächtiger Amphibolitzug zieht östlich von Yspertal von der Kote 454 nach NNW ins Yspertal.

Das generelle Streichen verläuft in diesem Gebiet N—S bis NNW—SSE.

Bericht 1966 über geologische Aufnahmen auf Blatt Weitra (18) Südteil

Von AUGUST ERICH (auswärtiger Mitarbeiter)

Die Kartierung des Blattes zum Zwecke einer Übersichtskarte des Waldviertels erfolgte auf einer Vergrößerung im Maßstab 1 : 25.000.

Im Anschluß an den bereits 1965 von G. FUCHS (Verh. GBA. 1966) aufgenommenen äußersten W-Rand des Blattes wurden die Begehungen zwischen Langschlag und Neustift (SW-Ecke des Blattes) gegen E fortgesetzt.

Ein dem Maßstab entsprechend dichteres Begehungsnetz ergab in den Bereichen W Griesbad bzw. Schönbichl, ebenso westlich von Groß-Gerungs bis zum vorgenannten Blattrande fast zur Gänze den dort weitverbreiteten Weinsberger Granit. In diesem haben einzelne \pm größere bis nicht ausscheidbare Vorkommen von Feinkorngranit nur untergeordnete Bedeutung. Einige größere Durchbrüche dieses Granits wurden am westlichen Blattrand schon von G. FUCHS (l. c. 1966) festgestellt, so ein etwa kilometerlanger Streifen am Dorf Müllerberg (Δ 948) W Langschlag sowie ein in ähnlicher Erstreckung N Neustift (E Tanner Moor) und auch nordwestlich davon ein kleineres Vorkommen W P. 945 (Lehner Berg).

Auch weiter östlich konnten von mir einige größere Durchschläge von Feinkorngranit erfaßt werden, und zwar am S-Rand des Blattes N Leo-Mühle bzw. westlich des Ortes Kamp (südlich des Gr. Kampflusses) je ein etwa 500×200 m großer Durchbruch. Auch zwischen